

Europäische Forschungsförderung

Das 7. Rahmenprogramm – eine Chance für unsere Sensorikinstitutionen

Das 7. Rahmenprogramm bündelt die Forschungsaktivitäten der Europäischen Union. Das jetzt anlaufende 7. Rahmenprogramm ist das weltweit größte Forschungsförderprogramm und umfasst für seine auf 7 Jahre verlängerte Laufzeit ein Budget von 50,5 Mrd. €. Dazu kommt noch das Euratom-Budget von 2,7 Milliarden € für die nächsten 5 Jahre. In seiner jährlichen Dotierung ist es gegenüber dem 6. Rahmenprogramm um 60% angehoben worden. Damit blieb es zwar hinter den Erwartungen der Kommission, über die wir im SENSOR MAGAZIN 2 (2006) berichteten, zurück, dennoch ist hier ein Meilenstein für die zukünftige europäische F+E-Landschaft gelegt.

Dieses Programm wurde in seinen Einzelheiten am 15. Januar 2007 in Bonn verkündet, mit vielen hochrangigen Politik- und F+E-Experten, insbesondere durch die Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Anette Schavan und Dr. Janez Potoznik als EU-Forschungskommissar.

päische Zusammenarbeit in Forschung und Entwicklung wird gefördert.

2. **Kapazitäten** (4 Mrd. €): Eine weltweit herausragende Infrastruktur für europäische Forscher soll aufgebaut werden.

3. **Ideen** (7,5 Mrd. €): Hier wird ein neuer europäischer Forschungsrat zur

In der Veröffentlichung dieses Programms am 22. Dezember 2006 sind die ersten drei Ausschreibungen aus dem Programm **Zusammenarbeit** festgelegt worden, Einsendeschluss jeweils im April 2007, September 2007 und März 2008. Darin werden die in den früheren Rahmenprogrammen bekannten Themen und Prozeduren vielfach weitergeführt.

Für unsere Leser mit Sensorik-Interessen sehen wir hier relevante Themen in den so genannten Herausforderungen:

1. Robotik, Kognitive Systeme, Interaktion;
2. Komponenten, Systeme, Engineering mit:
 - nanoelektronischen Bauteilen der nächsten Generation,
 - organischen und großflächigen Elektronik- und Display-Systemen,
 - fotonischen Komponenten und Teilsystemen,
 - Mikro-/Nanosystemen;
3. Nachhaltige und personalisierte Gesundheitsfürsorge;
4. Mobilität, nachhaltige Umwelt- und Energieeffizienz.

In jeder dieser Herausforderungen werden in den ersten und zweiten Ausschreibungen an die 30 bis über 90 Mio. € Fördermittel bereitgestellt, insgesamt 1,2 Mrd. € für die erste und etwa 500 Mio. € für die zweite Ausschreibung.

Im Programm **Menschen** werden Maßnahmen zur Förderung und Laufbahnentwicklung von Forschenden unterstützt, die als Marie-Curie-Maßnahmen bezeichnet werden, mit Ausbildungnetzwerken für die Doktoranden-ausbildung, Individual-Stipendien für Post-Doktoranden, Wege und Partnerschaften zwischen Industrie und Akademie, internationale Zusammenarbeit und Stipendien für Nachwuchswissenschaftler aus Drittstaaten.



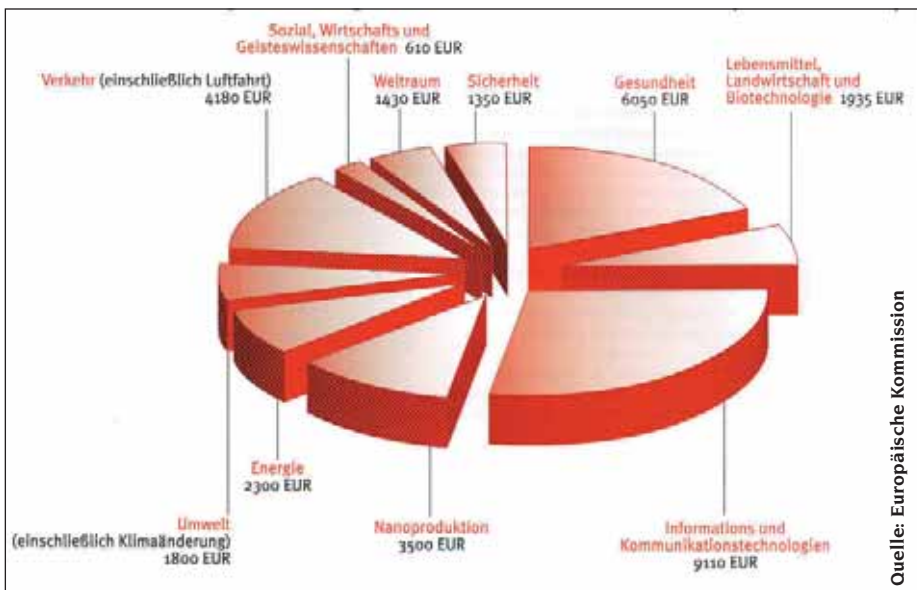
▲ Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Anette Schavan und Forschungskommissar Dr. Janez Potoznik erklären das 7. RP

Das 7. Forschungsrahmenprogramm gliedert sich in 4 spezifische Programme:

1. **Zusammenarbeit** (32,4 Mrd. €): Damit soll Europas Führungsrolle in 10 Schlüsselthemen aufgebaut werden. Die Euro-

Stärkung von Europas Grundlagenwissenschaften beitragen.

4. **Menschen** (4,7 Md. €): Dies soll zur Unterstützung einer europäischen Forschungskarriere ausgegeben werden.



▲ **Mittelaufteilung des Programms »Zusammenarbeit« (in Mio. €)**

Im Programm **Ideen** soll »Forschung an der Grenze des Wissens«, also Grundlagenforschung, gefördert und exzellente Wissenschaftlerteams unterstützt werden. Dies wird von einem neu gegründeten eigenständigen Europäischen Forschungsrat (European Research Council - ERC) organisiert. Hier sollen im ersten Jahr etwa 200 und dann ansteigend in den nächsten Jahren bis zu 500 Exzellente-Teams pro Jahr gefördert werden.

Im Programm **Kapazitäten** sollen Mittel bereit gestellt werden, um die europäische Forschungs-Infrastruktur zu stärken, Forschung zugunsten von kleineren und mittleren Unternehmen durchzuführen, mehr Wissenschaft in die Gesellschaft zu bringen und zur verstärkten internationalen Zusammenarbeit anzuregen.

Natürlich ist im 7. Rahmenprogramm auch ein erleichteter Zugang vorgesehen, Bürokratie soll abgebaut werden und die Antragsverfahren vereinfacht werden. Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sollen durch diese neuen Regelungen einen geringeren betriebswirtschaftlichen Aufwand haben. Auch wird die maximale Förderquote für KMU auf 75 % der anfallenden Kosten erhöht. Dies ist beachtenswert, da in der Bundesrepublik KMU nur bis zu 60 % bzw. in den Neuen Bundesländern bis 65 % gefördert werden.

Das neue Forschungsförderprogramm benötigte mindestens zwei Jahre, um so geformt zu werden wie es nun vorliegt. Über 1.600 Anträge wurden berücksichtigt und eingearbeitet. Dennoch »müssen wir diesen Kreuzungsweg in die Zukunft weitergehen«, so Kommissar Potoznik.

-gt-

Aussprüche bei der Eröffnung des 7. Rahmenprogramms:

»Forschung und Entwicklung ist nicht Subvention, sondern Investition in die Zukunft.«

Bundesministerin Dr. Anette Schavan

»Wir brauchen Leidenschaft für Wissenschaft und Forschung.«

Bundesministerin Dr. Anette Schavan

»Ein sozialer Aufstieg (durch Wissen und Können) soll in der Europäischen Union möglich sein!«

Dr. Jürgen Rüttgers, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

»Es geht hier um einen Wettbewerb um Köpfe - wir müssen Talente erkennen und ihnen die weltweit besten Arbeitsbedingungen schaffen, dann meistern wir die Zukunft.«

Prof. Fotis Kafatos, Vorsitzender des ERC